



GPS macht's möglich: Thorsten Hartmann erkennt auf einen Blick, wo sich die Fahrzeuge des GaLaBau-Betriebes befinden. | Foto: E. Bauer.

Die virtuelle Stempeluhr

Satellitengestützte Fuhrparkmanagement-Systeme liegen im Trend – auch im GaLaBau.

VON ERWIN BAUER, OLDENDORF

Nicht nur das logistische Anliegen der Disponenten, die Fahrzeuge und Maschinen möglichst spritsparend und optimal auszulasten, auch die hohe Diebstahlrate besonders im Baumaschinenbereich hat dazu beigetragen, dass immer mehr GPS-Ortungssysteme angeboten werden. Das japanische Unternehmen Komatsu, zweitgrößter Baumaschinenhersteller weltweit, baut sein Komtrax-System inzwischen sogar serienmäßig in alle neu produzierten Bagger, Lader und Dumper ein. Damit lassen sich für jede Maschine neben dem integrierten Diebstahlschutz auch wichtige Maschinendaten für Wartung und Service weltweit online ablesen – ein großer Vorteil für den langfristigen Werterhalt der hochwertigen Baumaschinen.

Auch der Garten- und Landschaftsbau ist

dabei, die Vorteile GPS-gestützter Fuhrparkmanagement-Systeme zu entdecken. Ein Beispiel ist die Firma Aerzener GaLaBau (siehe auch Beitrag auf Seite 20f). Das niedersächsische Unternehmen setzt bereits seit 2004 das Hersteller unabhängige Fuhrparkmanagementsystem C-Track der DigiCore Deutschland GmbH ein. Insgesamt 14 Fahrzeuge wur-



Die komplette C-Track Hardware für ein Fahrzeug vor dem Einbau. Eine zusätzliche Antenne auf dem Fahrzeug ist nicht mehr nötig.

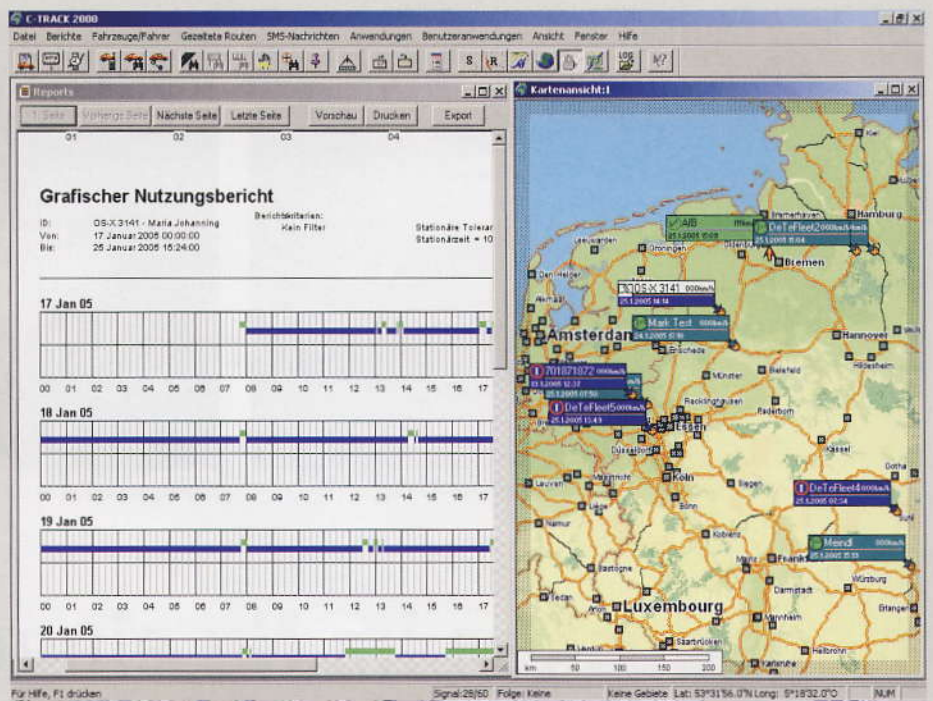
den mit dem Tracking-System ausgestattet. Dazu zählen zehn Mannschafts-Pritschenwagen, ein VW-Caddy, ein 7,5 Tonnen-Transporter und zwei große Lkws. Die kompakten Hardware-Komponenten wurden hinter dem Armaturenbrett der Fahrzeuge versteckt eingebaut. Eine Antenne auf dem Fahrzeug ist nicht mehr erforderlich. Die dazugehörige Software läuft auf dem Rechner von Thorsten Hartmann, dem zuständigen Mitarbeiter im Hause Aerzener GaLaBau. Anhand der Livetime-Karte kann er auf seinem Bildschirm jederzeit erkennen, wo sich die Fahrzeugflotte gerade aktuell befindet. Der gelernte Kaufmann schätzt besonders die vielfältigen Auswertungsmöglichkeiten von C-Track. Auf Knopfdruck lässt sich ein Nutzungsbericht für jedes Fahrzeug mit Motorstarts und -stopps, Leerlaufzeiten, Geschwindigkeiten samt Uhrzeit und Ortsangabe abrufen. Die handfesten Daten liefern Argumente für einen umweltschonenderen und kostenbewussteren Umgang mit den Fahrzeugen. Die Analyse der Positionsdaten erlaubt jederzeit den Nachweis unerlaubter Privatnutzung. Die Tankkartenabrechnungen lassen sich mit den Positionsdaten der Fahrzeuge abgleichen.

„Das Fuhrpark-Kostenmanagement wird insgesamt erheblich transparenter,“ das bestätigt Firmenchef Björn Joachim. „Wir können beispielsweise die Stoppberichte der Fahrzeuge

auswerten, wie lange sie im Hof eines Baustoffhändlers verweilt haben. Wenn bei Firma A ein PVC-Rohr einen Euro kostet, wir aber in durchschnittlich 10 Minuten den Hof des Baustoffhändlers wieder verlassen können, und bei Firma B für dasselbe Produkt 50 Cent hinlegen, dafür aber eine Stunde Wartezeit in Kauf nehmen müssen, dann lohnt sich der Kauf bei dem günstigeren Anbieter möglicherweise nicht," so der Unternehmer. Das System biete auch eine dokumentensichere Nachweismöglichkeit der beim Kunden erbrachten Zeiten. Auch eine verlässlichere Kostenstellen- und Geräteabrechnung und damit eine verbesserte Nach- und Angebotskalkulation seien dank des Datenabgleichs möglich.

Doch hat sich die einmalige Ausgabe von rund 24.000 Euro für die 14 Fahrzeuge inklusive Software und Montage für das C-Track System wirklich gelohnt? Als laufende Kosten werden für die benötigten SIM-Karten inklusive 2 MB-Traffic pro Fahrzeug noch einmal 4,60 Euro im Monat fällig. Dazu der GaLaBauer: „Der Hauptnutzen ist wohl ein psychologischer. Die Mitarbeiter wissen, dass ihr Chef weiß, wann sie beim Kunden sind und wann sie die Baustelle wieder verlassen. Wenn jeder unserer 40 Mitarbeiter dadurch nur eine Viertelstunde täglich eher loskommt, summiert sich das bei Kosten von 36 Euro pro Arbeitsstunde auf monatlich rund 7.000 Euro. Daher hat sich C-Track bei uns längst amortisiert.“

Auch ein Diebstahl eines Fahrzeuges ist nach dem Einbau des Systems nicht mehr vorgekommen. Sollte ein Fahrzeug jedoch wirklich einmal gestohlen werden, ist die Zurückver-



Die Positionsdaten der Fahrzeuge lassen sich auch als grafisches Nutzungsprotokoll für jeden Tag anzeigen. | Grafiken: DigiCore.

folgung wahrscheinlich. Klemmt der Dieb die Batterie ab, springt automatisch ein Lithium-Ionen-Backup-Akku an, der die Hardware weiter mit Strom versorgt. Sofort sendet das GPRS drei Alarmmeldungen mit den Positionsdaten des Fahrzeuges an drei Handy-Nummern der Firma und die Polizei kann alarmiert werden. Das C-Track System leistet aber noch mehr, selbst die mobile Stundenerfassung ist über einen optional erhältlichen Identifikations-Button möglich. Noch fehlt hierfür aber die

Schnittstelle an ein GaLaBau-Branchenprogramm. Die Berater von DigiCore analysieren daher vor dem Einsatz zunächst die Anforderungen des Betriebes, um ein maßgeschneidertes Paket zusammenstellen zu können. Ob für Einzelplatz oder Netzwerk, eigene IP-Serveradresse oder Internetverbindung, mit SMS-Einzelbenachrichtigung oder über GPRS-Flatrate, das satellitengestützte Fuhrparkmanagement lässt sich an die individuellen Bedürfnisse des Anwenders anpassen. Optional kann es auch mit einem Schalter zur Unterscheidung der dienstlichen oder privaten Fahrzeugnutzung ausgerüstet werden. Beim zuständigen Finanzamt angemeldet, ersetzt C-Track dann ganz automatisch im Hintergrund die ansonsten mühselige manuelle Führung und Kontrolle eines Fahrtenbuches.

Die Anwendung des Tracking-Systems bringt aber vor allem Ruhe in den Baustellenalltag. Für Chef und Mitarbeiter gleichermaßen lästige Fragen wie „Wie lange wart ihr denn auf der Baustelle? Wann genau seid ihr weggefahren?“ sind nach der Installation passé. Die Transparenz des Baustellengeschehens und gegenseitige Fairness zwischen Mitarbeitern und Geschäftsleitung erhöhen sich. Die Mitarbeiter sind eher bereit, ihre Arbeitszeiten einzuhalten, auch wenn kein Bauleiter auf der Baustelle ist. Und das wiederum wirkt sich natürlich positiv auf die Gesamtproduktivität im Unternehmen aus.

Info-Tel.: 05402/70280, www.c-track.de



Die Hardware inklusive GPS-Sender wird vom Monteur des Anbieters versteckt hinter dem Handschuhfach im Armaturenbrett eingebaut. | Foto: DigiCore.